Fallstudie 1 – Argentinien

aktiengesellschaft
TOKUGAWA

Die Argentinische Republik erklärte sich nach einer Wirtschaftskrise Ende 2001 für zahlungsunfähig. Das Land hatte mehrere Auslandsanleihen begeben, auf die keine Zahlungen mehr geleistet wurden. In Folge musste sich das Land umschulden.

Der Plan Argentiniens, seinen Gläubigern über ein Umtauschangebot hohe Abschläge auf die ausstehenden Beträge abzuringen, führte zu scharfer Kritik auf den internationalen Finanzmärkten. In weiten Kreisen galten die Vorstellungen Argentiniens als undurchführbar. Und sollte sich Argentinien durchsetzen, so sei der Weg zurück an den Kapitalmarkt für immer verschlossen.

Wenn überhaupt, dann könne man über den Klageweg versuchen, Argentinien zur Zahlung der ausstehenden Zahlungen zu zwingen. Dies jedoch wurde vom Markt als immer unrealistischer angesehen, so dass die Kurse der ausstehenden Anleihen stark fielen.

Dem gegenüber stand die attraktive Rendite von über 10% p.a. der aus dem vorgelegten Umtauschangebot resultierenden Papiere. Auch handelte es sich nicht um den ersten Staatsbankrott eines lateinamerikanischen Landes.

Diese Überlegungen führten bei uns zu einem Positionsaufbau und der Annahme des Umtauschangebots kurz vor Fristende.

Wir erhielten beispielsweise für unseren zu im Durchschnitt von 22% erworbenen Bestand in der WKN 131950 im Faktor 1,08156 je 1 Euro Pars Anleihen. Diese veräußerten wir schon kurz nach dem Umtausch zu etwa 34%.

Heute notieren die hieraus resultierenden Pars Anleihen bei 45% (ohne Berücksichtigung der zwischenzeitlich abgetrennten BIP-gebundenen Papiere). Der Kursanstieg signalisiert, dass Argentinien wieder als Schuldner auf den internationalen Finanzmärkten ernst genommen wird.

Über die TOKUGAWA Fallstudien

Die aktiengesellschaft TOKUGAWA möchte mit den TOKUGAWA Fallstudien ihr Vorgehen illustrieren. Hierzu werden unterschiedliche Anlageszenarien beispielhaft vorgestellt.

Veröffentlicht im Mai 2007